

Chinas Deflationsproblematik verschärft sich

Chinas Verbraucherpreise sinken auf ein Jahr tief, was die anhaltenden Deflationsprobleme der zweitgrößten Volkswirtschaft verdeutlicht. Politische Maßnahmen zur Stabilisierung sind dringend erforderlich.



Die Verbraucherpreise in China sind auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr gefallen, was auf anhaltende deflationäre Tendenzen in der zweitgrößten Wirtschaft der Welt hinweist.

Rückgang der Verbraucherpreise

Der Verbraucherpreisindex (VPI), ein wichtiger Indikator zur Messung der Inflation, ist im Februar im Vergleich zum Vorjahr um 0,7% gesunken, wie das **Nationale Statistikamt Chinas**

(NBS) am Sonntag mitteilte. Dieser Rückgang fiel stärker aus als von einer Umfrage unter Analysten von Reuters prognostiziert und markiert den ersten Rückgang seit **Januar 2024**, nachdem der VPI im Januar lediglich um 0,5% gestiegen war.

Folgen der Deflation

Deflation stellt ein großes Problem dar, da sie den Menschen wenig Anreiz gibt, jetzt zu konsumieren, in Erwartung sinkender Preise. Dies kann zu einem Rückgang des Konsums führen, der ein entscheidender Faktor für das Wirtschaftswachstum ist.

Einfluss des Neujahrsfestes

Der Rückgang im Februar wurde teilweise durch die früher als üblich stattfindenden Feierlichkeiten zum Neujahr beeinflusst, während denen Hundert Millionen Reisen **unternommen wurden**, was die Tourismusbranche und die Ausgaben ankurbelte. Dieses Jahr fiel das Fest vollständig in den Januar, während es im Vorjahr bis in den Februar hinein reichte. Daher gab es 2024 eine deutlich höhere Basis für den Vergleich.

Einige positive Aspekte

Das NBS erklärte, dass die Verbraucherpreise ohne den Einfluss des früheren Frühlingsfestes um 0,1% gestiegen wären. Der Kern-VPI, der volatilen Preisen wie Lebensmitteln und Energie keine Rechnung trägt, sank ebenfalls um 0,1% - der erste Rückgang seit Januar 2021.

Produzentenpreise fallen weiter

Der **Produzentenpreisindex** (PPI), der die Großhandelspreise erfasst, verzeichnete im Februar im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 2,2%. Die Preise an den Fabrikatoren sind seit Oktober 2022 nun bereits 29 Monate in Folge rückläufig.

Wirtschaftliche Herausforderungen

„Abgesehen von temporären saisonalen Verzerrungen waren sowohl die Inflation des VPI als auch des PPI in den letzten zwei Jahren zu niedrig, was auf ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage in der chinesischen Wirtschaft hinweist“, schreiben Ökonomen von Goldman Sachs in einer Forschungsnotiz vom Sonntag.

Die chinesische Wirtschaft leidet weiterhin unter schwachen Konsumausgaben, ungewisser Beschäftigungsperspektive und einem langanhaltenden Rückgang im Immobiliensektor. International sieht sie sich unter Druck gesetzt, während die Vereinigten Staaten im Handelskrieg gegen China den Druck erhöhen, der lange auf Exporten zur Ankurbelung des Wachstums angewiesen war.

Staatliche Maßnahmen zur Stabilisierung

„Die Unsicherheit des externen Umfelds nimmt zu, während wir auch mit Problemen wie unzureichender inländischer Nachfrage und operativen Schwierigkeiten in einigen Branchen konfrontiert sind“, erklärte Zheng Shanjie, der Leiter der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission Chinas, in einer **Pressekonferenz** in der vergangenen Woche.

Peking hat ein ambitioniertes Wirtschaftswachstumsziel von 5% für 2025 gesetzt, und die Zielvorgabe für den Anstieg der Verbraucherpreise in diesem Jahr wurde von 3% auf 2% gesenkt, was Pekings Anerkennung der anhaltenden deflationären Tendenzen signalisiert.

Während der mit Spannung erwarteten Eröffnung der feierlichen Legislative in der vergangenen Woche unterließ die Regierung jedoch, großangelegte Konjunkturmaßnahmen anzukündigen, um das Wachstum zu fördern, obwohl sie die Notwendigkeit zur Ankurbelung des Konsums betonte.

Ausblick auf die Beschäftigung und den Immobilienmarkt

Bei einer **Pressekonferenz** am Rande des Nationalen Volkskongresses am Sonntag sagte Wang Xiaoping, Minister für Arbeitskräfte und soziale Sicherheit, dass die Aufgabe, die Beschäftigung in diesem Jahr zu stabilisieren und auszuweiten, „mühsam“ und „unter Druck“ sein werde.

Ni Hong, Minister für Wohnungsbau und urbane-rurale Entwicklung, betonte, dass die Regierung „alles daran setzt, das Vertrauen in den Immobilienmarkt zu stabilisieren und wiederherzustellen“. Er hob das Quota von 4,4 Billionen Yuan (608 Milliarden \$) für lokale spezielle Anleihen in diesem Jahr hervor, die teilweise für den Erwerb von fertiggestellten Gewerbeimmobilien verwendet werden. Die erworbenen Wohnprojekte sollen in erschwinglichen Wohnraum und Arbeiterunterkünfte umgewandelt werden.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at